

Gelände ist bereits in Aussicht gestellt

Verein »Kinderfarm Jimbala« am Donnerstagabend gegründet – Anlehnung an ähnliche Einrichtung in Dreieich

Friedberg (har). Den bundesweiten Aktionstag für »ungewöhnliche Spielorte« nutzte die Gründungsinitiative »Kinderfarm Jimbala«, um einen Verein, der das Ziel hat eine Kinderfarm in der Kreisstadt aufzubauen, offiziell zu gründen. Dazu hatte die Initiative am Donnerstagabend in das »Restaurant St. Petersburg« in der Usagasse eingeladen.

Die Versammlungsleitung hatte Hannes Motsch, der 16 Interessenten begrüßte, die letztlich alle dem Verein beitraten und gründeten. Gekommen war auch Willi Juch aus Dreieich, wo der dortige »Förderverein Kinder- und Jugendfarm« seit über zehn Jahren die Kinder- und Jugendfarm »Dreieichhörnchen« betreibt.

Hier arbeitet seit fünf Jahren auch die in Friedberg lebende Karin Johannsmann, die mit Jana Haberstroh, Erzieherin im Waldkindergarten »Wurzel Purzel« in Bad Nauheim arbeitet, zu den Initiatoren des neuen Vereins gehört. Zusammen mit Motsch gaben die beiden Frauen einen kurzen Überblick über die bisherigen Aktivitäten und erläuterten die Idee der Kinder- und Jugendfarmen.

Dazu wurden zahlreiche Bilder von der Farm in Dreieich gezeigt. »Uns ist es wichtig, beide Städte in dieses Projekt einzubinden«, erklärte Motsch und freute sich, dass zahlreiche Bad Nauheimer, darunter Jörg Krämer vom Verein Lichtblick, ebenso gekommen war, wie Doris Jensch von der Umweltwerkstatt Wetterau in Niddatal sowie Interessenten aus Ober-Mörlen und Reichelsheim.



Der erste Vorstand des am Donnerstagabend neugegründeten Vereins »Kinderfarm Jimbala« um die Vorsitzende Jana Haberstroh (vorne rechts). (Foto: Schuchardt)

»Wir wollen die Farm von Beginn an gemeinsam mit den Kindern aufbauen«, erklärte Jana Haberstroh, und Johannsmann erzählte, dass sie in Dreieich Kinder erlebt habe, die beim ersten Mal »schreiend vor einem Schaf wegelaufen sind und heute wie selbstverständlich mit den Tieren umgehen«.

Kinder sollen in einer Kinderfarm lernen, mit der Natur umzugehen, und dies unter pädagogischer Betreuung. »Es gibt Kinder, die wissen nicht, dass Wasser nicht

bergauf fließt«, sagte Johannsmann, die betonte, »dass wir hier in Friedberg das Projekt in Dreieich nicht kopieren wollen, es dient nur als Beispiel«.

»Wir aus Dreieich unterstützen euch gerne«, betonte Juch und freute sich, dass in der Kreisstadt »hoffentlich bald« eine Farm entstehen kann. Dass dies relativ bald schon möglich sein könnte, ergab sich auch durch ein »sehr positives Gespräch«, das Motsch und Haberstroh dieser Tage mit dem Stadtbauamt und Liegenschafts-

amt führten. »Wir stießen da auf offene Ohren, und uns wurde sogar ein Grundstück in Aussicht gestellt«, berichtete Motsch, der nun hofft, dass der Magistrat diesem Vorschlag zustimmt. »Dann könnten wir schon im nächsten Jahr mit dem Farmaufbau beginnen«, sagte Haberstroh. Da das Gelände derzeit noch von einem Landwirt bewirtschaftet wird, wurde vorgeschlagen, zunächst einmal ein Maislabyrinth einzurichten.

Nach der Vorstellung wurde die Tagesordnung der Gründungsversammlung zügig abgehandelt. Der vom Initiativkreis vorgelegte Satzungsentwurf wurde in einigen Punkten noch geändert und der Jahresbeitrag auf 20 Euro festgelegt. Einstimmig wurde beschlossen, den Verein nicht »Kinderfarm Friedberg«, sondern »Kinderfarm Jimbala« zu benennen, »um so unsere Offenheit für alle im Umkreis von Friedberg zu dokumentieren«, wie es ein Teilnehmer formuliert. Jimbala ist ein Land aus den Geschichten von »Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer«.

Die Vorstandswahlen erbrachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzende: Jana Haberstroh, 2. Vorsitzende: Karin Johannsmann, Schatzmeister: Jörg Hinzmann, Schriftführer: Philipp Lohnke, Beisitzer: Anna Umbach, Elisabeth Reuter, Jobst Ubbelohde, Felix Bethmann und Hannes Motsch. Kassenprüfer wurden Jörg Krämer, Karin Rogalski und Doris Jensch. Beschlossen wurde ferner, in den kommenden Monaten bei Spiel- und Kinderfesten für den Verein zu werben.